

Лодзѣр Zeitung.

Donnerstag, den 2. (14.) März.

Abonnements-Preis in Lodz:
jährlich 4 Rub.; halbjährlich 2 Rub.; vierteljährlich 1 Rub.

**Für Auswärtige mit Zusendung vermittelt
der Post:**

jährlich 5 Rub.; halbjährlich 2 Rub. 50 Kop.; vierteljährlich
1 Rub. 25 Kop. — Auswärtige Abonnements werden nur
in der Expedition angenommen.

Erscheint wöchentlich drei Mal:
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

**Der
Jahrgang.**

Die Insertionsgebühren

betragen
pro Petit-Zeile oder deren Raum 5 Kop.

Im Auslande

übernehmen Insertionsanträge sämtliche Annoncenbureaus.

Redaktion u. Expedition

Petrower-Strasse Nr. 275.

ОБЪЯВЛЕНИЕ.

Велѣдствіе предложенія Петроковскаго Губернскаго Правленія, отъ 25 Января с. г. за № 559 Лодзинское Уездное Управление объявляетъ снѣгъ въ всеобщее свѣдѣніе что въ Присутствіи сего Управленія 2а Марта (4 Апрель) с. г. въ 12 часовъ дня. будутъ производиться торги посредствомъ запечатанныхъ объявленій, на подрядъ перемощенія четырехъ, а именно: Блотной, Высокой, Щепановой и Другой улицъ въ Городѣ Згержѣ на повѣрхности 221675 квадр. сажень, начиная отъ смѣтной суммы 1701 р. 72½ коп. сер. (in minus).

Желающіе принять на себя вышепоименованные работы обязаны приложить, къ подаваемымъ на объявленіямъ, согласно Высочайшаго Указа 23 Мая 1868 г. свидѣтельство о записаніи ихъ въ купеческую гильдію, а также квитанцію казначейства въ представленіи временнаго залога съ 1/10 части смѣтной суммы, т. е. 1701 руб. сер.

Торговля условия составленныя на сей предлѣтъ, могутъ быть пересматриваемы ежедневно въ служебное время въ Административномъ отдѣленіи Лодзинскаго Уезднаго Управленія.

Объявленія должны быть писаны на гербовой бумагѣ 30 коп. достоинства, представленныя же послѣ 12 часовъ дня выше прописаннаго числа, безусловно приняты не будутъ.

На конвертѣ кромѣ адреса, слѣдуетъ прописать „Объявленіе на подрядъ перемощенія 4 улицъ въ г. Згержѣ“.

Г. Лодзь Февраля 16 дня 1872,

за Начальника Лодз. Уезда Малешевскіа.

Дѣлопроизводитель: Рембертовичъ.

Форма объявленія.

Согласно объявленію Лодзинскаго Уезднаго Управленія отъ 16 Февраля с. г. представляю настоящее объявленіе въ томъ что объявляюсь взять въ подрядъ, перемощеніе четырехъ улицъ а именно: Блотной, Высокой, Щепановой и Другой улицъ въ г. Згержѣ, за сумму (прописать прописку и цифрами безъ попятковъ и поправокъ) а равно принимаю всѣ извѣстныя мнѣ условия

Кваліфикаціонное свидѣтельство и кассовую квитанцію на представленный залогъ въ количествѣ 170 р при семъ прилагаю.

Писаль ММ для ММ мца ММ и года.
(подписать имя и Фамилію.)

Лодзинскій Городовой Магистратъ

Ссылаясь на объявленіе въ Лодзинской Газетѣ съ мѣсяца Декабря прошлаго 1871 года Магистратъ предлагаетъ ПГ Домовладельцамъ, торговцамъ и ремесленникамъ и успѣшить съ уплатою квартирнаго сбора за 1871 г. въ городской кассѣ, ибо въ противномъ случаѣ къ неисправнымъ плательщикамъ приняты будутъ понудительныя мѣры.

г. Лодзь 23 Февраля 1871 г.

Президентъ Таубворцель
Секретарь: Грейлихъ.

Der Magistrat der Stadt Lodz.

Mit Bezug auf die im Monat Dezember v. J. in diesem Blatte gemachte Anzeige, werden die Herren Hausbesitzer, Kunstleute und Gewerbetreibenden vom Magistrat aufgefordert, die Duell-Gelder für das Jahr 1871 schnelligst in der Stadtkasse einzuzahlen, widrigenfalls gegen die Nichtzahlenden Zwangsmaßregeln getroffen werden.

Lodz, den 23. Febr. (6. März) 1872.

Präsident: Taubworzel
Sekretär: Gräulich.

Inland.

Der „Russ. Zig.“ zufolge schreiten die Arbeiten an der politechnischen Ausstellung in Moskau mit dem beginnenden Frühjahre erfolgreicher fort. Der aus alten Schienen gebaute, sehr umfangreiche aber leicht konstruirte Pavillon des Marineministeriums wird zu den schönsten Ausstellungs Gebäuden gehören. Der Pavillon des Kreisamministratoriums ist bereits beendet. Die Eisenstopf-Abtheilung ist im Bau begriffen. Im Hause des Herrn Porokonschikow wird Tag und Nacht gearbeitet; es wird aus drei Abtheilungen bestehen: einer schönen hellen Gallerie, genannt „Slavischer Bazar“, einem ungeheuren Saale zu öffentlichen Vorlesungen und aus einem Restaurant mit Separatnummern.

Der „Russ. Zig.“ zufolge schreiten die Arbeiten an der politechnischen Ausstellung in Moskau mit dem beginnenden Frühjahre erfolgreicher fort. Der aus alten Schienen gebaute, sehr umfangreiche aber leicht konstruirte Pavillon des Marineministeriums wird zu den schönsten Ausstellungs Gebäuden gehören. Der Pavillon des Kreisamministratoriums ist bereits beendet. Die Eisenstopf-Abtheilung ist im Bau begriffen. Im Hause des Herrn Porokonschikow wird Tag und Nacht gearbeitet; es wird aus drei Abtheilungen bestehen: einer schönen hellen Gallerie, genannt „Slavischer Bazar“, einem ungeheuren Saale zu öffentlichen Vorlesungen und aus einem Restaurant mit Separatnummern.

= Die Acciseinnahmen haben nach dem „Finanz-Anz.“ im Jahre 1871 190,010,849 Rubel, d. h. 24,559, 624 Rbl. mehr als im Budget veranschlagt worden war, und 12,002,741 Rub. mehr als 1870 wirklich eingegangen, ergeben. Davon kommen auf die Genträkeaccise 152,215,028 Rbl. (20,559,628 Rbl. mehr als veranschlagt und 6,970,809 Rub. mehr als 1870), auf die Patente Steuer 14,110,153 Rbl. (2,626,153 mehr als veranschlagt und 3,165,125 Rbl. mehr als 1870), auf die Salzaccise 11,870,694 Rbl. (366,504 Rbl. mehr als veranschlagt und 501,557 Rbl. mehr als 1870), auf die Tabaksaccise 8,340,032 Rbl. (255,887 Rbl. mehr als veranschlagt und 308,222 Rbl. mehr als 1870) und auf die Zuckeraccise 3,474,892 Rub. (751,452 Rbl. mehr als veranschlagt und 1,057,028 Rbl. mehr als 1870).

= Nach Terepöl wurde dem „Neuruss. Telegraphen“ zufolge unlängst ein Koffer durch die Eisenbahn geschickt, welcher wegen Mißtrauens des Eigenthümers und Verdachts halber geöffnet, den Leichnam eines ermordeten Franzosens darbot.

= Ueber die Exploitation der Naphtha Quellen im Kaukasus berichtet der „Kaukas“: Im Terek-Gebiet wurden 1869 in den grosneuschen, mamakajewischen und karabalakischen, den brazunischen und binajewischen Brunnengruppen — 28,827 Pud Naphtha gewonnen. Aus den Süd-Taghestanischen-Quellen: den berikischen, dshemiplentischen, naphr-kutanischen, baschlyuschen und unuasus-kutanischen — 13,470 Pud; in Nord-Taghestan: in den giachschalten-kutanischen und naphr-kutanischen — 2835 Pud; in Trans-Kubanien, unweit Chadyshinskaja und am Flusse Kudago — 810,675 Pud; in Transkaukasien; in den mirzansen, schiratschen und eldarischen Quellen — 39,770 Pud und in den Quellen des Gouvernements Baku — 789,633 Pud, was in Summa 1,685, 129 Pud gewonnenen Naphthas beträgt.

= Im Finanzministerium ist, wie die „Mosk. Ztg.“ schreibt die Ausdehnung der allgemeinen Reichs-gesetze über die Erhebungen vom Handel und der Industrie auch auf Transkaukasien in Aussicht genommen und wird eben eine Revision der transkaukasischen Berg-Gesetzgebung vorgenommen, um dieselbe den allgemeinen Reichs-Gesetzen näher zu bringen.

= Der Fürst N. E. Belossilsky, die Nachfolger des Herrn D. E. Bernadski und der Hofrath J. P. Balaschow haben, wie die „Mosk. Ztg.“ schreibt, eine Gesellschaft gegründet, deren Kapital die Summe von 2,550,000 Rubeln in 25,500 Aktien repräsentirt und die sich zur Aufgabe macht, Kupfer, Eisen und Stahl zu produziren und zu Maschinen, Fahrzeugen, Schienen u. s. w. zu verarbeiten. Vorläufig emittirt die Gesellschaft 17,000 Aktien für 1,700,000 Rbl., der Rest des Kapitals wird später durch 8500 Aktien aufgebracht, die gewisse Vorzüge genießen sollen. Der Sitz der Verwaltung ist St. Petersburg. Die Gesellschaft acquirirt das Semoirische Eisenwerk im Balachainschen Kreise des Gouvernements Nischni Nowgorod und das Wjzjano-Petrowskische im Warchne-Uralskischen Kreise in Drenburg. Die Statuten sollen schon Allerhöchst bestätigt sein.

= Zur Zeit der posttechnischen Ausstellung in Moskau soll daselbst, wie die „Neue Zeit“ meldet, auch eine allgemeine Versammlung der Mitglieder der „Gesellschaft zur Pflege der Kranken und verwundeten Krieger“ abgehalten werden. Die Besprechungen sollen nur konsultativen Charakter haben und sich auf die Friedens Thätigkeit beziehen.

= In Kije w sind dem „Kijewljanin“ zufolge die Preise für Sandgut von 7 Rbl. 50 Kop. auf 6 Rbl. 90 Kop. gefallen.

= Der Import von Lokomobilen nach Odessa ist seit drei Jahren in steilem Steigen begriffen. Dem „Odess. Bot.“ zufolge wurden annähernd im Jahre 1869 — 75 1870 — 170, 1871 — 200, — 425 Stück eingeführt. Die Fabrik Bellino-Fenderich & Komp. hat während dieses Zeitraufs ungefähr 50 Lokomobilen angefertigt.

= Dem „Kaukas“ wird aus Baku telegraphirt, daß in Schemacha am 6 Februar um 7 Uhr 20 Minuten Morgens, um 7 Uhr 20 Minuten Abends, um 1 Uhr Nachts und um 4 Uhr Morgens abermals Erderschütterungen stattgefunden haben. Die erste derselben war recht fühlbar und dauerte 6 Minuten bei 11. Frost. Es verlautet, das Dorf Marash habe Schaden gelitten.

= In Südrussland, Gouvernment Potowa im Chorol'schen Kreise, starb vor Kurzem der wohlhabende Bauer K. ohne Krankheit oder andere wahrnehmbare Ursache. Wegen zu großer Entfernung vom Kirchhof (ungefähr 10 Werst) konnte der altersschwache Pfargeistliche seine Beerdigung erst am vierten Tage nach dem Todesfall vornehmen. Nach den üblichen im Ritus vorgeschriebenen Gebeten und Ceremonien wurde der Sargdeckel aufgelegt und mit hölzernen Nägeln vernagelt. Schon hatte man sich abgeschickt den Sarg an Leinwandstreifen (statt der Seile) ins

Grab zu setzen, als er plötzlich auf seiner unebenen Stelle zu schwanken anfing. Der Sargdeckel hob sich und fiel in die Grube der Erde aber mit stöhnendem „Ach“ und weit aufgerissenen Augen erschien sitzend im Sarge. Aj gleich blieb auch der vermeintlich Verstorbene allein beim Grabe. Zugleich mit dem Gestlichen flohen auch die übrigen Theilnehmer am Leichenzug in größter Hast und Verwirrung dem Dorfe zu. Eine gute Stunde verging bis es dem aus seiner Leihargie Erwachten gelang auf allen Vieren nach seiner Wohnung zu kriechen, und das Entsetzen hierüber hatte indeß noch zugenommen; alles war geflohen. Endlich sagten die Muthigsten wieder ein Herz, bewaffneten sich mit Äxten, und den Popen mit dem geweihten Kreuz in ihre Mitte nehmend, wagten sie sich in die Behausung. Der Wiedererstandene lag auf der Erde völlig erschöpft. „Bekrenzige dich!“ rief man ihm schon aus der Haustür zu; und als der Kranke, sich ein Kreuz schlagend, „essen, essen will ich“ hervorstemmte, wagte man es endlich sich seiner anzunehmen, ihn als Kranken zu Bette zu bringen und mit Speise und Trank zu versehen. Indes, wie kräftig auch die Natur das Bauerne K. zu sein schien, den Schrecken des Begräbnisses, die Kälte und die Reise vom Kirchhof nach dem Dorf im Schnee vermochte er nicht auszuhalten; Tags darauf brach bei ihm ein hitziges Fieber aus, und nach 11 Tagen starb er in Wirklichkeit.

Politische Nachrichten.

= Die Idee auf dem Wege der freiwilligen Subscription die an Deutschland schuldigen 3 Milliarden aufzubringen, fand, wie bereits erwähnt, in der französischen Presse nicht jene begeisterte Aufnahme welche seine Urheber erwartet hatten. Zwar nahm sich die radikale und die republikanische Presse ihrer sofort energisch an, aber in ökonomischen Dingen klar sehende Blätter wie das „Journal des Debats“ warnten vom Anfang an vor der Illusion als könne man auf dem angegebenen Weg eine so bedeutende Summe aufbringen. Der Erfolg hat gelehrt daß sie Recht hatten. In der „Revue des deux Mondes“ (vom 1. d. M.) bespricht Victor Bonnet die Frage der Gebietsbefreiung nach den bis jetzt aufgetrauten Projekten. Wir heben aus diesem Artikel Folgendes hervor: Die Idee der öffentlichen Subscription ist trotz ihrer großen Popularität schwer zu verwirklichen. Frankreich zählt gegenwärtig nach dem Verlust von Elsaß-Lothringen gegen 37 Millionen Einwohner, es müßte also für die die 3 Milliarden jeder Kopf 81 Fr. oder eine Familie von vier Köpfen 324 Fr. beisteuern. Eine Täuschung aber ist der Glaube daß die Reichen für die Armen beitragen würden. Frankreich ist gewiß sehr reich, aber das Vermögen ist außerordentlich zerstückelt. Nach der officiellen Statistik waren im Jahre 1858 von 12 1/2 Millionen Grundsteuer-Anfängen 6 Millionen unter 5 Fr., 6 Millionen über 5 Fr. bis zu 100 Fr. und nur eine halbe Million überschritt die Ziffer 100 Fr., unter ihnen waren 15,000 über 1000 Fr. In diesem Zustande befand sich das Immobilienvermögen in Frankreich im J. 1858, seitdem hat nur eine noch größere Theilung stattgefunden. In ähnlicher Weise ist das Mobilienvermögen getheilt. Fügt man zu jenen 15,000 Personen die gleiche Anzahl welche in Folge ihres Mobilienbesitzes als wohlhabend gelten können, so erhält man 30,000 Familienhäupter die im Stande wären bei der Subscription sich zu betheiligen. Würden dieselben allein 1 Milliarde aufbringen, so würde jeden 34,000 Fr. treffen. Sollte dann noch eine andere Milliarde subscribirt werden von denen deren Anfaß zwischen 100 und 1000 Fr. ist, so müßte die dritte Milliarde von denen erhoben werden die unter 5 und von denen die zwischen 5 und 100 Fr. besitzen, d. i. von Leuten die nicht ihr Auskommen haben; auf jeden von diesen würden 83 Fr. entfallen. Da es sich aber um eine freiwillige Subscription handelt, so ist die Frage nicht was jeder geben kann, sondern was jeder geben will. Wie viele aber werden geneigt sein wenig oder nichts zu geben! Dieß ist namentlich von den zur äußersten Sparsamkeit neigenden Bauern. Hiernach wird niemand ernstlich daran denken auf diese Weise 3 Milliarden oder auch nur 1 Milliarde aufzubringen; bringt man aber nur 500 Mill. zusammen, so ist dieß erst ein Ahtel des Bedarfs, denn um gleichzeitig die Schuld an die Bank heimzuzahlen, bedarf man 4 Milliarden, die fehlenden 7 Ahtel aber muß man immer durch Anleihe beschaffen, die Subscription wird also so viel wie nichts gefruchtet haben. Nun aber läuft man noch Gefahr statt der 3 Milliarden nur 100 oder 50 Mill. zusammen zu bringen. Unter diesen Umständen ist zu bedauern daß man den Patriotismus auf

einen Irrweg abtornen ließ, statt sogleich ernsthaftere Combinationen zu suchen.

— Die „Agence Havas“ meldet: Die Mittheilung des „Constitutionnel“ von der beabsichtigten Ernennung Pouyer-Quertier zu Vizepräsidenten in Berlin ist unbegründet. Es heißt: Pouyer-Quertier versprach den neuen Finanzminister bei den bevorstehenden Unterhandlungen (mit Deutschland) zu unterstützen. Goulard soll definitiv Finanzminister, Anel, Deputirter von Havre, Handelsminister werden.

— Die Deutsche Regierung gibt sich redliche Mühe jedermann vor ihrem festen Vorsatz zu überzeugen daß sie dem nunmehr eingeschlagenen Weg in dem Kampf zwischen Staat und Kirche treu bleiben würde. Schon aus den Bemerkungen mit welcher die „Nord. Allg. Stz.“ den jüngsten Erlaß des Kultusministers über den Religionsunterricht begleitete, war zu erkennen daß die Zerwürfnisse zwischen der Regierung und der katholischen Geistlichkeit keineswegs in der Heilung begriffen sind.

— Am 20. Januar brach in Cavite (Manila) eine Revolution aus. Die Insurgenten nahmen das Fort und das Arsenal in Besitz und tödteten 14 der höchsten spanischen Beamten, darunter den Gouverneur, den Flaggkommandanten, den Administrator und dessen Frau. Erst nachdem die Regierungstruppen und Belagerungsgeschütze herangezogen waren, gelang es sich das Fort und das Arsenal wieder zu bemächtigen. Sämrliche Rebellen wurden niedergemacht. Manila blieb ruhig.

Wiadomości miejscowe.

W zeszłym tygodniu odegrano jak już poprzednio donieśliśmy po raz pierwszy na naszej scenie „Fru Fru“. Główna ta komedia grywana wszędzie z powodzeniem, i u nas zwrabiła liczne grono ciekawych. Nie porywamy się do rozbioru wartości samego utworu, która wedle naszego zdania jest bardzo względna. Czy korzystać z patrzenia na nią u sprawiedliwi jej przedstawienie na scenie; trudno powiedzieć. „Fru Fru“ może nikogo na lepszą drogę nie przywiedzie; ale za to może ustrzedz od wad jakie uosabia. — Jak dawniej tak i w tej komedji zauważyliśmy niefortunne nawet fatalne obsadzenie ról. Towarzystwo przy terazniejszym swym składzie, pod ręką wytrawnego reżysera, mającego na celu dobro sztuki, niedozwalającego na chęci figurowania pojedynczych osób w głównych rolach, mogłoby godniej odpowiedzieć swojemu zadaniu. Już poprzednio wzmiankowaliśmy, że jeżeli sztuki mają być oddane — nie po mistrzowski tego wymagać nie możemy, ale przynajmniej zadawalniające, trzeba rozdać role ile ma o z n o s c i jak najodpowiedniej.

Komedja „Fru Fru“ daje artystom obszerne pole do popisu. Rola tytułowa pochłania całą uwagę widza, postać ta dominuje interesem jaki obudza i stanowi główną oś sztuki, około której kręca się sytuacje i wypadki wywołane jej postępowaniem. Jest to rola brawurowa nader trudna do oddania i wymagająca koniecznie artystycznej gry. Pa. Wester-Majer grała „Fru Fru“; lecz pomimo widocznych

Inserata.

Obwieszenie.

Prawnie w egzekucji sądowej zajęte ruchomości jako to: meble pokojowe, garderobę męską, bieliznę, parasol, laskę, landszafty, przedzę bawełnianą, wełnę białą i czerwoną przez publiczną licytację w d. 7 (19) Marca 1872 r. o godz. 11 i 12 z rana w rynku Nowego Miasta Łodzi sprzedam.

Łódź dnia 28 Lutego (11 Marca) 1872 r.

Ferdinand Krone, komornik.

Obwieszczenie

Prawnie w egzekucji sądowej zajęte ruchomości j. t. maszynę do szycia, łózka, stoły, krzesła, komodę, szafy, garderobę męską i żeńską, zegary, statki kuchenne i t. p. dnia 10 (22) Marca 1872 r. o godz. 11 z rana w rynku Nowego Miasta Łodzi przez publiczną licytację sprzedam.

Łódź d. 2 (14) Marca 1872 r.

F. Krone komornik.

usiłowań nie zdołała odwzorować ten typ paryzki i wywiązać się należycie w przeprowadzeniu całego procesu od lekkomyślności dziewczęcej do miłości zbrodniczej. Z przykrością przychodzi nam ten zarzut czynić gdyż p. W. M. jest pracowitą, zamilowaną artystką, lecz dla jej własnego dobra czujemy się w obowiązku do oświadczenia, że chcąc wyrobić i ustalić sobie stanowisko w świecie artystycznym, powinna biorąc na siebie zadanie, obliczyć się w pierw z siłami ażeby nie narazić się na nieukontentowanie publiczności.

Równym Fru Fru pod względem trudności charakterem jest Brygarda, ojca Gabryeli, niemniej rola Sartorysa, trzymana do 3 aktu włącznie w granicach salonowego postępowania, w 4-m staje się wysoce dramatyczną p. p. Sulikowski, Grubiński i Radzyski w roli brabiego byli na swoim miejscu.

Lanny Sulikowska i Czapska dość starannie odegrały powierzone sobie role.

— Przed kilkoma dniami dał się słyszeć w sali p. Fr. Sellin na wieczorze muzycznym urządzonym przez miejscową orkiestrę, młody uzdolniony skrzypek p. Singer. Gra tego artysty podobala się ogólnie i mogła też i więcej wywołującą znawcy zadowolnić. Szczególniej pięknie i z elegancją odegrał trudny utwór muzyczny „Souvenir de Haydn“ niemniej Czardas Hausera i Elegję Erusta. Przy dalszej pracy i pod kierownictwem tego mistrza p. Singer może dojść do wielkiej doskonałości, gdyż już dziś biegleści i elegancji odmówić mu nie można.

Słuszna także wzmianka należy się orkiestrze która dała dowód że jeżeli chce to i trudniejsze utwory potrafi wykonać z precyzją i dokładnością. Każdy numer programu odegrano rzeczywiście starannie i doskonale. Sposstrzegliśmy także iż p. Wiesenberg pierwszy skrzypek tej orkiestry od czasu wyjazdu p. Steinhauer w grze znacznie postępuje, również kontrabas nabiera coraz to większej biegleści pewności i siły, trąbki i klarnet zawsze były wyborne szkoda tylko że wiolonczella tak niezbędny instrument najstarszej w tej orkiestrze jest reprezentowana. Jak słysząc za dni kilka ma być dany 2gi podobny wieczór muzyczny, życzymy tylko lepszego powodzenia gdyż na 1szym zadziwiająco mało osób zebrało się, tak dalece że z dochodu nawet koszty pokryte być nie mogły.

Do zbierania dobrowolnych składek na mający się urządzić w Łodzi dom „schronienia i przytulku“ ze strony rady opiekunczej powiatowej uproszeni i upoważnieni zostali P. P. Janiszewski, Grohmann, Balle, K. Streng, Seliger, Jarzębowski, Lahmert, Paszkiewicz, Sudra, G. Geyer, Lenk, Rondthaler, L. Zoner, M. Gutsche, E. Roll, J. Albrecht, O. Szwetysz, Hilleman, Martin, R. Finster, W. Falzmann, R. Klauß.

Zur Sammlung freiwilliger Beiträge zum Zweck der Errichtung eines Armenhauses in Lodz, sind von Seiten des Verwaltungsrathes der öffentlichen Armen- und Krankenpflege im Lodzer Kreise, folgende Herren erbeten und ermächtigt worden:

Janiszewski, Grohmann, Balle, K. Streng, Seliger, Jarzębowski, Lahmert, Paszkiewicz, Sudra, G. Geyer, Lenk, Rondthaler, L. Zoner, M. Gutsche, E. Roll, J. Albrecht, O. Szwetysz, Hilleman, Martin, R. Finster, W. Falzmann, R. Klauß.

Inserate

Prozeßpapiere

in der Angelegenheit des Bączkowski gegen Popławski als auch andere amtliche Dokumente sind auf dem Wege von Pabianice nach dem Lodzer Bahnhofe am 1. (13.) d. M. verloren worden. Der Finder wird ersucht diese Papiere gegen angemessene Belohnung bei Herrn Brochocki Telegraphisten der Lodzer-Eisenbahn abzugeben.



Es sind zwei 17/4 und ein 10/4 **Stuhl** auf Bezug von Lächer, Schützen und Spulrader zu verkaufen. Näheres Promenaden-Strasse Nr. 779 bei C. Finze, im Hause des Frn. S. Kurzweg.

Baltischer Lloyd

Stettin-Amerikanische

Dampfschiffahrt-Actien-Gesellschaft

zeigt hierdurch an, daß nach erfolgter Wiedereröffnung der Schifffahrt zwischen

Stettin und New-York

folgende neue und stark gebaute Postdampfer:

**Humbold, Franklin, Thorwaldsen, Washington,
Ernst Moritz Arndt,**

coursiren werden.

Abfahrtsstage:

von Stettin:

den 4., 18. April, 2., 30. Mai, 6., 27. Juni etc.

von New-York:


den 23. März, 4. Mai, 1., 29. Juni, 7. Juli etc.

Nähere Auskunft bezüglich Übernahme von Gütern zu festen Frachtsätzen ertheilt auf Verlangen

Herr M. Rosengart, Warschau.

Stettin, 5 März 1872.

Die Direction.

 Papiery processowe w sprawie Bęczkowskiego przeciw Popławskiemu nadto inne urzędowe papiery w przejeździe z Pabjanic do bankofu Łodzińskiego w d. 1 (13) Marca r. b. uronione zostały. Znalazca raczy oddać je W. Brochockiemu telegrafście na stacji Łódzkiej kolei gdzie otrzyma przyzwoitą nagrodę.

Ein hebräischer Lehrer,

welcher auch im Lesen, Schreiben und Rechnen in einigen hiesigen angesehenen christlichen Häusern als den bei Herren Frömel, Zucker und Simon unterrichtet, wünscht im Hebräischen Stunden zu ertheilen. Näheres in der Exp. d. Bl. und bei den oben genannten Herren.

Eine über 30 Jahre bestehende

Bäckerei

sammt Wohnung und den dazu gehörigen Utensilien auf einem der besten Plätze in der Gouvernements Stadt Petrokow gelegen, ist auf 3 Jahre zu verpachten. Näheres in Lodz bei Herrn Verlach in Petrokow bei Hrn. Krete.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes

Cord-Meister

in Woll- und Baumwoll-Waaren, Kraft- und Handstühlen als auch Musterwaaren sucht als solcher oder auch als Meister in einer Schafwoll-Spinnerei placement.

Die Posthalterei in Zgierz

ist zu verkaufen. Die Gesamteinnahme beträgt jährlich 1800 Rub.



Ein Haus mit einer Offizin und 3 Morgen Land, (Epi-alle) Nr. 851 neben dem Schlachthause) ist sofort zu verkaufen. Näheres bei Wittve Siebert.

Eine

Parterre-Wohnung

von zwei Zimmern wird zu miethen gesucht. Adressen beliebe man bei Herren Gerke et Hemsalech abzugeben.

Ein Mädchen

ordentlicher Eltern die der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist und die nöthigen Schulkenntniße besitzt, findet sofort ein Unterkommen als Laduerin. Wo? sagt die Redaktion der Lodzer Zeitung.

D. Zoner's

Photographie Atelier

Aufnahme: täglich von 9 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags.

Im „Elisium“

Dieustag, den 7. (19.) März 1872.

Tanz-Kränzchen

wozu ergebenst einladet:

Jansch.

Считать дозволяетъ Начальникъ Лодзинскаго Уезда фонъ

Издатель и Редакторъ. И. Петерзильге